

Zeitschrift: Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: - (2025)

Artikel: Plakate im Dienste der Kreislaufwirtschaft

Autor: Schwab, Daniela

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1083464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Plakate im Dienste der Kreislaufwirtschaft

— Daniela Schwab Zwei der insgesamt sechs hier vorgestellten Entwürfe für Informationstafeln zum Thema Abfallverwertung und Kreislaufwirtschaft wurden im Rahmen der Ausstellung «Das zweite Leben der Dinge. Stein, Metall, Plastik» ausgestellt, welche vom 14.6. bis 10.11.2024 im Landesmuseum Zürich und vom 7.12.2024 bis 27.4.2025 im Forum Schweizer Geschichte Schwyz zu sehen war. Die Ausstellung behandelte das Thema der Kreislaufwirtschaft und die Ausübung entsprechender Techniken wie Flickern, Umnutzen, Wiederverwenden und Recyceln. Dabei wurde ein langer Zeitraum, nämlich von der Steinzeit bis heute, in den Blick genommen.

Die Zeichnungen illustrierten das Ausstellungskapitel «Abfall in Krisenzeiten» und zeigen auf, dass sich die Vorstellungen darüber, was als Abfall weggeworfen werden soll – oder was im Gegensatz dazu noch einen Wert hat und behalten werden soll – mit den Umständen ändern. Die Zeichnungen verdeutlichen, wie in Krisenzeiten auf vorhandene Ressourcen zurückgegriffen wird, die vorher nicht genutzt worden waren. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Abfallsammeln obrigkeitlich gefördert. Eine wichtige Rolle spielten Frauenvereine.

Die Präsentation dieser Entwürfe in der Ausstellung war Anlass, sich mit einigen zum selben Konvolut gehörenden Zeichnungen von Hans Anton Tomamichel (1899–1984) zu beschäftigen, die sich alle mit den Themen Abfallverwertung, Kreislaufwirtschaft und Sparsamkeit sowie Recycling und Wiederverwertung beschäftigen.

Der vorliegende Beitrag geht auf den historischen Kontext, die Entstehung und Verwendung sowie den Inhalt dieser Zeichnungen ein.

Zunächst soll kurz auf die Person des Gestalters eingegangen werden: Tomamichel absolvierte eine Grafikerlehre bei Melchior Annen in Zürich und bildete sich in Malerei weiter, u. a. an der Académie Colarossi in Paris. Ab 1928 arbeitet er als freischaffender Grafiker und Maler in Zürich. Er ist 1938 Mitbegründer des Verbands Schweizer Grafiker (VSG) und gestaltet 1939 ein Wandbild für die Schweizerische Landesausstellung in Zürich. Bekannt wird er unter anderem durch die Gestaltung der Werbefigur Knorrli, die er 1947 entwirft. Wichtige Kunden sind Knorr, Caritas, Nestlé oder Globus. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Werbegrafik,

Ausstellungsgestaltung, Schaufenstergestaltung, Illustration und Malerei. Die Arbeiten des Gestalters, die sich in der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums befinden, kamen 2012 als Schenkung über seine Kinder und in Zusammenarbeit mit der Swiss Graphic Design Foundation ins Museum.¹

In Krisenzeiten ändert sich der Blick auf die Abfallstoffe. Was vorher weggeworfen wurde, gilt nun als wertvoll. Die Schweiz stellt auf eine den Anforderungen des Krieges entsprechende Wirtschaft um. Eine bundesrätliche Verordnung vom 8. März 1938 regelte den Aufbau einer kriegswirtschaftlichen Parallelorganisation unter der Leitung der Eidgenössischen Zentralstelle für Kriegswirtschaft (EZK). Zwei Ämter befassten sich mit der Verwertung von Abfällen: Im Kriegsernährungsamt gab es die «Sektion für Düngemittel und Abfallverwertung», im Kriegs-, Industrie- und Arbeitsamt das Büro für Altstoffwirtschaft. Die kriegswirtschaftliche Verwaltung des Bundes im Zweiten Weltkrieg erreichte beispielsweise durch Rationierung, Preiskontrollen und Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, dass alle auf eine gewisse Grundversorgung zählen konnten und soziale Spannungen nicht in dem Ausmass wie 1917/1918 auftraten. Dennoch entstand eine Kluft zwischen den Kriegsgewinnern und den Kriegsverlierern, zu denen vor allem die Arbeiterschaft gehörte.

Im Auftrag des Bureaus für Altstoffwirtschaft entwarf Tomamichel vier Tafeln für den Einsatz an der Basler Mustermesse 1941. Die Tafeln wurden in der Halle II gezeigt, einer Zeltkonstruktion, in der Aussteller aus dem Baugewerbe, der Altstoffwirtschaft und dem Land- und Gartenbau untergebracht waren. Dies belegen unter anderem das Ausstellerverzeichnis der Festschrift zum

¹ Website der Stiftung: <https://sgdf.ch>

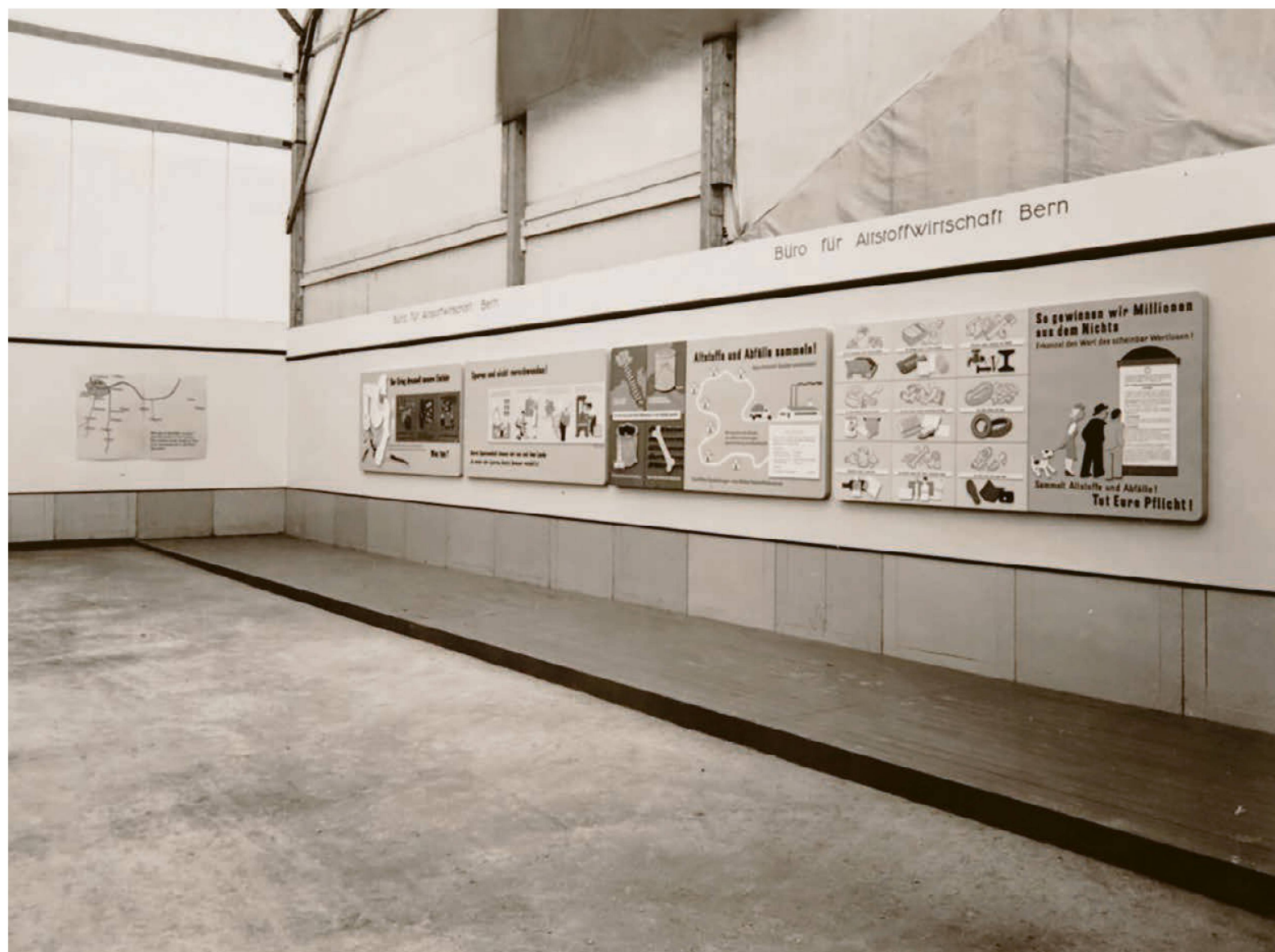


Abb. 1

Abb. 1 Fotografie der vier
Tafeln, die Tomamichel für das
Büro für Altstoffwirtschaft
in Bern hergestellt hat, Halle II,
Mustermesse Basel. 1941,
Fotografie auf Papier.
SNM, LM 154200.1.



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

Abb. 2 bis 5 Die Entwurfszeichnungen für die Plakate an der Muba 1941. Bleistift und Gouache auf Karton. SNM, LM 154200.3 bis LM 154200.6.



Abb.6



Abb.7

Abb. 6 Entwurf für die Informationstafel der A. G. für Metallverwertung Zürich, 1941, Bleistift und Gouache auf Karton.
SNM, LM 154200.2.

Abb. 7 Entwurf, Auftraggeber und Jahr unbekannt. Bleistift und Gouache auf Karton.
SNM LM 154200.7.

25-Jahr-Jubiläum der Schweizer Mustermesse² sowie zwei in dieser Festschrift enthaltene Fotografien, die einerseits einen Ausschnitt der Tafel «So gewinnen wir Millionen aus dem Nichts» und andererseits die Tafel mit dem Titel «Der Krieg drosselt unsere Einfuhr» zeigen.

Die Schweizer Mustermesse fand erstmals 1917 statt und wurde gegründet, um die Schweizer Wirtschaft während und nach dem Ersten Weltkrieg zu stärken und den Handel zu fördern. Sie war eine der wenigen nichtmilitärischen Veranstaltungen von nationaler Bedeutung während der Kriegsjahre. Seither findet die Mustermesse jährlich in Basel statt und bietet Unternehmen eine Plattform, um ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren und Geschäftsbeziehungen zu knüpfen.³

Die vier Tafeln für das Bureau für Altstoffwirtschaft bilden inhaltlich eine klare, argumentative Abfolge.

1. Die Skizzierung des Problems: Der Krieg drosselt unsere Einfuhr. Formulierung der Frage: Was tun?
2. Es folgt eine Handlungsanweisung: Sparen und nicht verschwenden!
3. Es folgt eine weitere Handlungsanweisung: Altstoffe und Abfälle sammeln!
4. Bei Befolgen der Anweisung kommt es zum erwünschten Resultat: So gewinnen wir Millionen aus dem Nichts.

Die vier Entwürfe sind alle mit Gouache und Bleistift auf Karton gezeichnet. Bild und Text ergänzen sich, um die jeweilige Botschaft zu vermitteln. Teilweise wird ein comicartiger Stil verwendet, bei dem sich mehrere kleine Bilder, die wiederum aus Bild und Text bestehen, zu einer Gesamtaussage zusammenfügen. Im letzten der vier Entwürfe, LM-154200.6, werden die nur scheinbar wertlosen Rohstoffe piktogrammartig vereinfacht dargestellt.

Ebenfalls zu diesem Konvolut Tomamichel gehören Entwürfe für zwei weitere Tafeln, die sich mit dem gleichen Thema befassen, eine zur Metallverwertung und eine zur Aufbereitung von Putzmaterial.

Die Entwürfe für die Tafel zur Metallverwertung sind, wie die Inschrift zeigt, für die A.G. für Metallverwertung, Zürich, entstanden. Der Auftraggeber ist hier also direkt auf dem Objekt vermerkt. Die A.G. für Metallverwertung Zürich ist laut Ausstellerverzeichnis der Mustermesse 1941 an der Talstrasse 15 in Zürich gemeldet und beschäftigt sich mit «Zinn, Schrot, gebrauchte[n] Konservbüchsen». Es kann daher aufgrund des Ausstellerverzeichnisses davon ausgegangen werden, dass auch diese Tafel für die Muba 1941 hergestellt wurde.

Unklar ist, in wessen Auftrag die Tafel zum Thema Putzmaterial hergestellt wurde. Es wurde abgeklärt, ob auch diese Tafel für die Mustermesse Basel 1941 hergestellt wurde. Im Ausstellerverzeichnis konnte jedoch weder unter «Textil und Mode» noch unter «Hausbedarf» oder unter «Altstoffwirtschaft» ein Aussteller gefunden werden, der inhaltlich zu diesem Plakat passen würde. Es muss daher davon ausgegangen werden, dass diese Tafel entweder nicht ausgestellt wurde oder für einen anderen Anlass konzipiert worden waren.

² JULIUS WAGNER (Hrsg.), *25 Jahre Schweizer Mustermesse. Ein Jubiläum der Schweizer Arbeit*, Zürich 1942.

³ PATRICK KURY, *Die Gründung der Schweizer Mustermesse: ein Lehrstück städtischer Zusammenarbeit*, in: *Im Takt der Zeit. Von der Schweizer Mustermesse zur MCH Group*, hrsg. von PATRICK KURY / ESTHER BAUR, Basel 2016, S. 41–56.